



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Konrad Meyer, O. M. L., Generaldirektor, Regina, Sask., 2008 South St.
 H. A. Kauter, Humboldt, Sask., Gen.-P. August Riederer, Regina, Sask., P. Gergert, Humboldt, Sask.
 Generaldirektor, Einwanderungssekretär, Generaldirektor
 Gen.-P. Peter, O. S. B., Münster, Sask., Schriftführer des Reg. Bezirks
 P. Gergert, Bruns, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervereinigungs-Komitees

St. Peters-Kolonie.

Münster. — Die Zeit der geistlichen Exerzitien, welche die Studenten des St. Peters-Kollegiums unter der Leitung des Hochw. Abtes Severin machten, ist schnell vorübergegangen. Es ist die alte Erfahrung: Menschen, die sich nur setzen oder gar nie ernstlich mit geistlichen Dingen befassen, haben einen fast natürlichen Widerwillen dagegen. Wer sich aber mit ganzer Seele damit beschäftigt, erfährt bald, „wie fähig der Herr ist“ (Matth. 23, 9). Der kann auch begreifen, warum den Heiligen Gottes die zum Gebete bestimmte Zeit immer zu kurz erschienen ist. — Nach dem Ende u. der Aufmerksamkeit zu schließen, womit die Studenten in den Geist der Exerzitien eingegangen sind, läßt sich hoffen, daß die Früchte derselben andauernd sein und ihre Wirkung auch auf das spätere Leben ausüben werden. —

Am 12. Februar wurde das Kloster durch den Besuch des Hochw. Ludwig Gotschall beehrt. Derselbe bereist im Auftrage seines Eminenz des Kardinals Glonda, Erzbischof von Gnesen und Primas von Polen, Canada und die Ver. Staaten, um an Ort und Stelle die kirchlichen u. wirtschaftlichen Verhältnisse der Einwanderer aus seinem Heimatlande zu studieren und darüber nach seiner Rückkehr Bericht zu erstatten.

Der Hochw. P. Johann Hable unternahm am vergangenen Freitag eine Reise nach Rochester, Minn., um sich wegen eines Leidens in seiner rechten Schulter, das ihn schon seit langer Zeit plagte, in der berühmten Klinik der Mayo Brothers untersuchen und behandeln zu lassen.

In den letzten paar Wochen gab der Hochw. P. Prior Peter den Studenten zwei Vorträge über seine letztjährige Reise nach Europa. Dabei leisteten ihm d. vielen Photographien und andere Bilder, die er auf der Reise gesammelt hat, ausgezeichnete Dienste. Diefelben werden mittels einer Maschine auf die Wand reflektiert, sodaß die Vorträge zu einem lehrreichen Anschauungsunterricht werden.

„Der Januar hat sich wieder gehalten.“ — so beschrieb kürzlich jemand die anhaltende grünlige Kälte dieses Monats. Und was er in den ersten Tagen verkannt hatte, das holte er in den ersten Tagen des Monats Februar richtig nach. Dabei haben, wie der Hochw. P. Brud. aus Prince Albert schreibt, Holz und Kohlen schätzbare Erfahrungen gemacht. Seit dem 7. Februar aber ist für dieses Mal der Kälte das Rückgrat gebrochen. Seitdem war die höchste Temperatur nicht ein einziges Mal unter Null, am 9. Februar sogar auf 10 über Null. Die niedrige Temperatur in dieser Zeit war ebenfalls am 9. Februar mit 20 unter Null, am 11. Februar stand sie gerade auf Null. Jedermann weiß, welche eine Erleichterung dieser Wechsel für alle lebenden Wesen ist. — Ein Mann, der in jüngerer Zeit fünf Jahre in Saskatchewan verlebte und gegenwärtig in Kansas verweilt, schrieb von dort am 8. Februar: „Dieses Jahr ist es in Kansas sicherlich kalt!“ Das Sprichwort sagt: „Gekelter Schmerz ist halber Schmerz.“

Während der Fastenzeit wird in der Pfarrkirche jeden Freitag und jeden Sonntag um 3 Uhr nachmittags die Kreuzwegandacht verrichtet und nach derselben der Segen mit dem Allerheiligsten erteilt werden.

Bei der Kartenpartie, die der Volksverein letzten Sonntag in der Halle zu Münster veranstaltete, fanden sich viele Gäste ein. Das Glück, das den großen Preis, ein \$5.00 Goldstück, gewann, war Edwin Steffen. Der Hochw. P. Prior Peter gab in einer Ansprache mehrere seiner Erfahrungen aus seiner Europareise zum besten, berührte aber auch einige andere zeitgemäße Punkte.

Herr Johann Meier kaufte die Farm der Frau Niemann. Dann begab er sich auf d. Reise nach Deutschland, um seine Braut heimzuführen. Gegen Anfang April gedent er mit seiner jungen Frau wieder in Münster einzutreffen.

Humboldt. — Während der Fastenzeit wird in der St. Augustinus-Kirche am Freitag um 1/2 8 Uhr nachmittags Kreuzweg und Segen sein.

Antoinette Anna, Tochter der Familie Leo Veiter, und Agatha, Tochter der Familie Joseph Medewski, sind die letzten Antoninlinge in der St. Augustinusgemeinde. Ersterer wurde am 25. Januar, letztere am 30. Januar geboren. Die Taufe der beiden erfolgte in den nächsten Tagen.

Lake Lenore. — In den letzten Tagen des Monats Januar kam mit dem Zuge die Leiche eines Holzarbeiters aus Ripawin an. Derselbe war mit Holzfahren beschäftigt und verunglückte dabei, indem die Baumstämme ins Rollen kamen und ihn und zwei Pferde unter sich begruben. Mann und Pferde waren sogleich tot. Der Unglückliche wurde in Anheim begraben. R. J. P.

Letzte Woche wurde das 4 Monate alte Ständchen der Familie Michael Zing begraben, das an Lungenerkrankung gestorben war. Bei einem Kinde, das in seiner Taufschuld gestorben ist, wissen wir sicher, daß es im Himmel ist. Nirwahr, ein großer Trost bei der Trauer, die der Tod über eine Familie breitet!

Profess. — Bei der Familie Gerhard L. Menneberg feierte am 30. Januar ein kleines niedliches Festlein ein, das sich am 3. Februar im Taufwasser an der Seele reinwaschen ließ und dabei den Namen Leona Josephina bekam.

Endworth. — Es geht das Gerücht, daß Endworth in nächster Zeit seine eigene Zeitung, den „Endworth Star“, haben wird. Diefelbe wird — so heißt es — von Wafam kommen, wo sie einen anderen Namen führte. Man konnte sich schon lange denken, daß Endworth nicht lange hinter Bruno zurückstehen würde.

Dr. Kennedy nahm Herrn Wm. Dunnacher von Bruno nach dem Hospital von Endworth, wo derselbe sich einer erfolgreichen Operation für Appendizitis unterzog.

Am 6. Februar taufte der Hochw. P. Casimir im Hospital Sylvester Frank, den Erstgeborenen der Familie Johann Lopinski, welcher am 1. Februar das Licht der Welt erblickte. Möge er seinen Eltern viel Freude bereiten! — Am 4. Februar taufte P. Casimir, ebenfalls im Hospital, Petrizia Rosa, das Tochterlein der Familie Georg Dierker.

Der Hochw. P. Casimir hat den Glauben an das Schneemobile verloren. Am 3. Februar gelang der Trip nach Dana ganz vorzüglich, und das war gut, da sonst die Kirchengänge zu lange auf den Pfarren hätten warten müssen. Aber auf dem Schneemobile verlor er die rechte Bahn und geriet auf Abwege. Nachdem er sich nach einigem Hin und Her wieder auf dem rechten Pfade befand, dauerte es nicht lange, und das Fahrzeug verfiel, daß es ein Auto-Mobil war: es bewegte sich überhaupt nicht mehr. Vor der Abreise nach Dana war der Gasolinhälter gefüllt worden. Aber lange bevor Endworth wieder erreicht war, war der letzte Tropfen Gasolin verdunstet. Zum Glück erinnerte sich P. Casimir, daß die menschlichen Beine immer noch das zuverlässigste Automobil sind. Automobil heißt nämlich so viel als Selbstbeweger. Er fand auch den Mut, sie zu benützen, und kam glücklich nach Hause. Wie weit er laufen mußte, davon schweigt die Geschichte.

St. Gregor. — Der Volksverein veranstaltete in der neuen Halle einen recht gemütlichen Unterhaltungsabend am vergang. Sonntag. Neben dem ein paar Stunden dauernden Kartenspiel mit den üblichen Preisen, je zwei guten u. einem unerwünschten für die Männer und für die Frauen, gab es reichliche und schöne Musik sowohl auf dem Klavier als von der Musikkapelle.

Bremen. — Herr Joseph A. Schloffer entrannt mit knapper Not dem Tode, als er in seinen Keller

hinabstieg, um zu sehen, ob mit seinem Delco Light-plant alles in Ordnung sei. Die Kähren, wodurch das Gas nach außen geleitet wird, waren durch Eis verstopft, sodaß das Gas in den Keller zurückgedrängt wurde. Zum Glück bemerkte er, kaum daß die Kellertüre hinter ihm geschlossen war, die große Gefahr und konnte noch einen Hilferuf ausstoßen, bevor er bewußtlos zu Boden sank. Obwohl die Hilfe schnell kam, dauerte es eine halbe Stunde, bevor er wieder das Bewußtsein erlangte.

Marysburg. — Zu Marysburg fand letzten Sonntag die Wahl der Gemeindevorsteher statt. Wiedergewählt wurden für das Amt die bereits seit vielen Jahren diese Stelle innehabenden Herren Johann A. Brinkmeier, Friedrich Diefel und Mathias Puch; und an Stelle des ausretirenden Heinrich Schulte wurde Heinrich W. Therres, Mitglied unserer Provinziallegislatur, gewählt. — Herr Heinrich Schulte, langjähriges beliebtes Gemeindevorsteher und Mitglied des Kirchenrates, verläßt dieser Tage mit seiner Familie Marysburg und Canada, um sein neues Heim in seinem früher liebgewonnenen Nebraska in den Ver. Staaten aufzuschlagen. Herr Schulte stand in bestem Ansehen in Marysburg und in der ganzen Umgebung, und war stets eine fröhliche Stütze seiner Kirche, weshalb auch sein Scheiden allgemein bedauert wird. Die beiden Glüd- und Segenswünsche seiner vielen, hiesigen Freunde begleiten ihn und seine Familie für die Zukunft!

Am 12. Februar wurden zu Marysburg getraut Stephan Schwarzbauer von Pilger und Barbara Tichau, ebenfalls von Pilger. Beide sind aus dem Bureaulande, Österreich, gebürtig und haben ihre Eltern noch in der alten Heimat. Dem jungen Paare viel Glück auf dem ehelichen Pfade!

Korrespondenz

Waisenhaus, Prince Albert, Sask., 10. Februar 1929.

Wie ich sehe, feiert der St. Peters Bot sein silbernes Jubiläum. Da muß ich ihm nun meine herzlichsten Glück- und Segenswünsche entbieten. Möge er unter dem Schutze und Segen Gottes noch lange seine eble Aufgabe erfüllen! Jede Woche kehrt er seit Jahren in Tausende von katholischen Familien ein. Stets ist er ein willkommenes Besuche. Immer bringt er etwas zur Belehrung, zur Erbauung oder zur Erheiterung. Kein Mensch kann sich einen Begriff machen von dem Guten, das er im Laufe dieser 25 Jahre getan, und von dem Bösen, das er durch seine Belehrung verhindert hat. Gott lohne es den edlen Männern, die der Kirche nach während dieser 25 Jahre an der Herausgabe und der Verbreitung des St. Peters Boten gearbeitet haben! Mögen sie auch in Zukunft den Mut haben, ihre Aufgabe zu erfüllen. Wenn einem von allen Seiten das „Memento mori“ in die Ohren dröhnt, dann muß man schon Mut haben und vor allem viel Selbstlosigkeit, um dennoch freudig weiterzuschaffen, seit entschlossen, trotz allem an Leben zu bleiben.

Bei dieser Gelegenheit schäme ich dem St. Peters Boten auch eine Pflicht der Dankbarkeit. Was wäre auch aus dem Waisenhaus geworden ohne den St. Peters Boten? Für viele Jahre war er sozusagen das einzige Verbindungsglied zwischen der Anstalt und ihren vielen Gönnern unter den deutschen Katholiken im Westen und vor allem in der St. Peters-Kolonie. Seine Spalten fanden der Anstalt stets zur Verfügung. Kein Gesuch um Hilfe wurde je abgewiesen, keine Not, von der die Leiter des St. Peters Boten je Kenntnis erlangten, blieb ungelöst. Mir hat es immer geschienen, als sei der St. Peters Boten der Verein des nun erscheinenden Prairie Messenger das von der göttlichen Vorsehung erwählte Mittel gewesen, um die Anstalt zu dem zu machen, was sie nun ist. Freilich heute leidet uns die „Katholik“ auch große Dienste, um die Anstalt im Süden und im Westen der Provinz bekannt zu machen. Trotzdem war der Bote der erste, der als Kämpfer der Waisenanstalt aufgetreten ist.

Somit sollen also meine Glückwünsche zugleich ein Ausdruck meiner innigen Dankbarkeit gegen den wackeren St. Peters Boten sein.

„Vivat, floreat, crescat!“

P. W. Brud. L. M. S.

Im Becher ertrinken mehr Menschen als im Meer.

HEALTH SERVICE OF THE CANADIAN MEDICAL ASSOCIATION.

Immunität.

Ohne daß wir selbst es wissen, wird unser Körper beständig von unsichtbaren Feinden angegriffen — den Krankheitskeimen. Der Krieg ist ein ununterbrochener, und wir werden ihn erst gewahr, wenn die Zellengewebe unseres Körpers in defekten Verteidigung nicht erfolgreich sind und daraus Unwohlsein oder Krankheit entsteht.

Der Angriff der Krankheitskeime veranlaßt eine Mobilisierung der Verteidigungskräfte, und als eine Folge des Widerstandes gegen den Angriff gewisser Keime werden die Verteidigungskräfte in der Verteidigung geübt, und das manchmal bis zu einer solchen Vollkommenheit, daß der Sieg über den einen oder anderen dieser Feinde gesichert ist. Wenn dies zur Tatsache wird, so sagen wir, daß eine Person die Widerstandskraft oder Immunität gegen die Krankheit gewonnen hat, welche von diesen besonderen Krankheitskeimen herrührt. Das kommt nur in dem Fall gewisser Krankheiten vor, die von Keimen verursacht werden.

Wie gesagt, dieser Kampf spielt sich in uns ab, ohne daß wir etwas davon wissen. Leider bedeutet das, daß viele krank werden und einige sterben, während dieser Kampf vor sich geht. Zur Zeit, da wir unter vollem Nachdruck erreichen, haben die meisten von uns eine Immunität gegen Diphtheria entwickelt, ohne daß wir an dieser Krankheit gelitten haben. Zugleich aber verfallen viele der Diphtheria und manche sterben an dieser Krankheit. Wenn ein Mittel es möglich machen könnte, den Schutz oder die Immunität zu erlangen, ohne beständig der Gefahr der Krankheit und des Todes ausgesetzt zu sein, so wäre es sicherlich höchst wünschenswert, davon Gebrauch zu machen. Bis jetzt können wir durch Anwendung von Impfstoffen und allgemein anerkannter Mittel Immunität von ein paar Krankheiten bewirken. Impfung 3. B. macht uns immun gegen die Pocken (smallpox). Auch kann man gegen Diphtheria immunisiert werden.

Durch Impfung und Immunitation können wir auf eine ganz gefahrlose Weise uns immun machen. Das bedeutet, daß man den Prozess kontrollieren kann, der sonst auf unkontrollierbare und deshalb gefährliche Weise in uns vor sich geht. Letztere hat für viele Krankheiten und für einige den Tod zur Folge.

Warum sollten wir es versuchen, uns gegen jene Krankheiten immun zu machen, gegen die wir uns so leicht und ohne Gefahr schützen können?

„Questions concerning Health addressed to the Canadian Medical Association, 184 College Street, Toronto, will be answered. Questions as to Diagnosis and Treatment will not be answered.“

Bekanntmachung!

Der Hochw. P. Wm. Brud. D. M. S., vom Waisenhaus in Prince Albert, möchte einer guten, katholischen Familie ein kleines Mädchen, etwa 4 Monate alt, zum Geschenk machen. Wer es im Namen Gottes aufnehmen und christlich erziehen will, möge sogleich an ihn schreiben. Eine Empfehlung des Pfarrers soll den Brief an P. Brud. begleiten.

Abhilfe bei Gzema.

D.D.D. ist das vollkommene Schutzmittel.

Zwecks schneller Abhilfe gegen Gzema, wurde Haut, Ausschlag, Pusteln und andere Hautbeschwerden gebraucht. Sie die reine, kühlende Lintur D.D.D. klar und fleckenlos dringt es in die Haut, beruhigt und heilt die Zellgewebe. Zudem hört sofort auf, wenn die ersten kühnenden Tropfen die Haut berühren. Eine 35c Flasche beweist dessen Wert oder Ihre Apotheker erstattet Ihnen Ihre Geld. D.D.D. verleiht der Haut Gesundheit. (Gebrauchen Sie nur D.D.D. Seife.)

Emil Waffers Apotheke.

Verlangt

Angebote für die Stelle des Zentral-Operateurs und Unermanntes, oder separate Angebote für beide Stellen, von der Lenora Lake Rural Telephone Co. Ltd.

Der Operateur muß für Heizung und Licht sorgen für das Zentral-Officegebäude und für seinen eigenen

Wohnort.

Arbeitsantritt am 20. März 1929. Die Arbeit besteht darin, daß der Operateur das Einhaltbrett (Switchboard) versteht, alle Gelder für lange Distanz-Anrufe eincollektiert für die Gesellschaft und das Telefonbureau in gutem Zustande erhält. Der Operateur muß Bürgschaft in Höhe von \$1,000.00 leisten. Alle Angebote müssen als „Tenders“ markiert sein und müssen bis zum 9. März in den Händen des Sekretärs und Schachmeisters sein. Das niedrigste oder irgend ein Angebot wird nicht notwendigerweise angenommen.

Korenz Wamer, Sekretär und Schachmeister.

Mehl

(Neue Preise.)

Quilvie's Royal Household \$4.35
 Quilvie's Rolled Oats, 20 Pk. 1.10
 Superior Mehl 4.00
 Prairie Rose Mehl 3.50
 Whole Wheat Flour 3.25
 Bran 1.40
 (Spezieller Preis für Quantitäten.)
 No. 1, 2 und 3 Weizen wird auf Mehl oder Futter eingetauscht, oder des Farmers eigenes Getreide wird gemahlen zu 25c. per Bushel, indem er das Mehl, die Kleie und Shorts von seinem eigenen Getreide erhält.

McNAB FLOUR MILLS Limited HUMBOLDT

Junge Hühner — Canada's Leghühner, garantiert lebendig zu 100 % Brut-Zertifikate werden mitgesandt mit jungen Hühnern, dass sie von geprüften, trapped Leghorns, Barred Rocks, Reds, Anconas, Minorcas, Wyandottes oder Orpingtons abstammen. 12-monatlicher freier Kursus in der Hühnerzucht, Incubators und Brooders. Freier Katalog. — Alex. Taylor's Hatchery, 362 Furby Str., WINNIPEG, MAN.

Hambly-Windsor - HATCHERIES Winnipeg — Regina, — Saskatoon Calgary.

Wir haben letztes Jahr über 100,000 Kuechlein nach Saskatchewan geschickt. Davon trafen 86% genau am Tage der Bestellung ein. Referenzen liegen zur Einsicht auf. Unser Ziel ist: Jede Bestellung wird zufriedenstellend ausgeführt.

Unsere Brutplätzchen in Regina u. Saskatoon werden am 1. Februar eröffnet. Alle Kuechlein von ausgezeichneten Herden. Schreibt fuer unsern farbigen Katalog von 32 Seiten. Enthalt Rat ueber Fuetterung im Winter und Auslese, alles mit Bildern, auch ueber das Aufziehen der jungen Hühner und ueber Preise. Rabatt fuer fruehe Bestellungen. Hambly Windsor Hatcheries, 601 Logan Ave., WINNIPEG, MAN.

Münster Getreidepreise: Mittwoch, den 13. Februar 1929.

Beizen	No. 1 Northern	1.07	1.20
	No. 2	1.04	
	No. 3	.99	
	No. 4	.94	
	No. 5	.82	
	No. 6	.68	
	Futter	.59	
	No. 1 Rejected		
	No. 2		
	No. 3		

Räber Weizen bringt 4 Cents und feuchter Weizen 15 Cents weniger als der Grad, zu dem er gehört. Die Angaben für den Weizen sind auf der Basis von No. 1.

Hafer No. 2 C.W.	.61	.71
No. 3 C.W.	.51	
Extra Futter	.48	
No. 1 Futter	.40	
No. 2 Futter	.38	
Rejected	.35	
Größe No. 3 C.W.	.61	.77
No. 4 C.W.	.56	
Rejected	.53	
Futter	.50	
Hoggen	.94	
Flachs	1.85	

Größere Offerten!

Diese Woche bietet wieder viele Gelegenheiten für den sparsamen Einkäufer.

Schöne Schürzen

aus ungeschädelter Baumwolle mit Kalifobefalt. Schöne gedruckte Muster und Chantreans in netten Frühlingsfarben.

Zu 59 75 und 95c

Wollene Damenhandschuhe

feine, wollene Handschuhe in einfachen und gerlichen Formen, in vielen Farben. Reg. Preis \$1.00 bis \$1.50 zu

79c

Kinder-Toques

aus reiner Wolle, doppeltzellig gestrickt, in großer Verchiedenheit von Farbenmischungen. Besonderer Spezialpreis

39c

Türkische Handtücher

Schwere, gefärbte türkische Handtücher, aus schwerer Flade hergestelt und sehr absorbierend. Größe 20x12. Besonderer Spezialpreis per Paar

59c

Decken [Robes]

passend für Sofa-Decken oder Auto-Decken, in hellen, buntenmischten Farben. Größe 54x75. Spezialpreis

\$1.98

Frauen-Zippers

in schmager Größe etc., in hoher oder niedriger Form. Wert bis zu \$3.75. Spezialpreis per Paar

\$1.95

Niedere fräulein-Heberschuhe

mit Nieten und Töne Befestigung, beidseitig, aus Zerkon-Luch. Größe 11 bis 2. Reg. Preis \$2.50. Spezialpreis

95c

Wollene

Männer-Fingerhandschuhe

fein gestrickt, vorrätig in grauer und schäfer Farbe. Reg. Preis \$1.00 und \$1.50. Spezialpreis

79 und 98c

Mackinaw-Röcke

Männer-Mackinaw-Röcke aus einfachen Luchstoffen, mit Leder gefüttert und Pelztragen. Weit herabgesetzt.

Spezialpreis \$5.50 bis \$14.95

Männer-Pullover-Sweaters

Eine Gelegenheit, einen ganz wollenen Pullover Sweater zu einem geringen Preis zu kaufen. Sie sind in einer reichen Verchiedenheit von Mustern vorrätig. Wert bis zu \$4.50.

Spezialpreis \$2.95

Brusers
 LIMITED
 WHERE EVERYBODY GOES

Humboldt, Sask.